

### **Geschätzte Kundschaft der Arosa Energie**

111 Jahre - vielleicht sind Sie dieser Zahl im zu Ende gehenden Jahr bereits ein- oder auch mehrmals begegnet? Vor 111 Jahren wurde der Langwieser Viadukt fertiggestellt und erlaubte der Chur-Arosa Bahn die Überquerung der Plessur. Um die Geschichte dieses Viadukts zu vermitteln, wurde das Viadukt Museum in Langwies geschaffen, welches Mitte Juli eröffnet wurde.

Aber nicht nur die RhB, auch Arosa Energie hat mit dem Kraftwerk Lünen eine Anlage in Betrieb, welche dieses Jahr 111 Jahre alt geworden ist.

Bis vor wenigen Monaten war die erste Turbine aus dem Jahr 1914 noch in Betrieb und produzierte in den letzten Jahren im Durchschnitt 5.3 Mio. kWh. Zum Vergleich, der Elektrizitätsbedarf in Arosa beträgt gut 46 Mio. kWh pro Jahr. Solch alte Anlagen erfordern allerdings einen hohen Unterhaltsaufwand und immer wieder geht auch etwas kaputt. So kam es, dass vor einigen Monaten der Generator einen Kurzschluss erlitt.

Wäre dies zu Anfang des letzten Jahres passiert, so hätten wir eine Reparatur in Erwägung gezogen, da jedoch im Rahmen der Gesamterneuerung des Kraftwerks Lünen die definitive Ausserbetriebnahme ohnehin gegen Ende dieses Jahres vorgesehen war,

hat sich eine solche nicht mehr gelohnt.

So hat sich unsere „Maschinengruppe 2“ sozusagen selbstbestimmt aus ihrem produktiven Dasein verabschiedet.

Allerdings soll dieser Zeitzeuge der Elektrifizierung in unserem Tal nicht einfach ins Alteisen wandern, sondern wir planen in Zusammenarbeit mit der Kulturfachstelle Schanfigg und vier ehemaligen Lehrlingen der Maschinenfabrik Oerlikon, die damalige Herstellerin der Generatoren, die Maschinengruppe, aber auch das Bedienpult in der Zentrale der Nachwelt zu erhalten. Da nächstes Jahr in Lünen allerdings eine aus allen Nähten platzende Baustelle anzutreffen sein wird, müssen Sie sich bis mindestens 2027 gedulden, um die Maschine an ihrem neuen Aufstellungsort bewundern zu können, - auch wenn erste Vorarbeiten bereits stattgefunden haben. Sie werden in der Zwischenzeit noch von diesem Projekt hören.

Die Erneuerung des Kraftwerks Lünen hat in diesem Jahr zum grössten Teil nicht in Lünen, sondern unterhalb Molinis stattgefunden. Der Sandfang des erneuerungsbedürftigen Wehrs Pradapunt wurde abgebrochen und an dessen Stelle wurde ein Teil des neuen Entsanders, die Zentrale der neuen Dotierturbine und Betriebsräume erstellt. Durch eine ausgeklügelte Planung war es möglich, während

dieser Zeit den Betrieb mit geringen Einschränkungen aufrecht zu erhalten und so den Produktionsausfall für derart umfangreiche Arbeiten im Rahmen zu halten. Nächstes Jahr, spätestens Mitte Februar wird das Kraftwerk jedoch definitiv abgestellt, um zeitgleich sowohl im Wehr Pradapunt, am Wasserschloss in Lünen, an der Druckleitung und natürlich in der Kraftwerkszentrale an der Plessur die erforderlichen Erneuerungsarbeiten durchzuführen. Gegen Ende nächsten Jahres, so der Plan, können wir ein rundum erneuertes, modernes Wasserkraftwerk in Betrieb nehmen.

Allerdings besteht bei der Nutzung der Wasserkraft der Plessur zwischen Arosa und Chur eine Lücke - diejenige zwischen der Rückgabe des Wassers des Kraftwerks Litzirüti und der erneuten Fassung des Plessurwassers unterhalb Molinis durch das Kraftwerk Lünen. Dieses Gefälle von gut 400 m -die Plessur legt auf diesem Teilstück knapp 8 km zurück- soll durch das geplante Kraftwerk Pradapunt genutzt werden. Bereits im Februar wurde in Arosa abgestimmt, und die Urnengemeinde hat die Konzessionserteilung an ein Konsortium aus Axpo, IBC und Arosa Energie mit über 90% Ja eindrücklich zugestimmt. Aufgrund einer zwischenzeitlich erfolgten Einsprache der Umweltverbände wurde das zur Konzession gehörende Schutzreglement nochmals angepasst, und wir hoffen natürlich auf eine erneute deutliche Zustimmung an der Urne!

Ich wünsche Ihnen einen Winterbeginn mit viel Schnee sowie schöne Advents- und Weihnachtstage!

*Tino Monli*

